

Hausmarkt bei Boerner: „Es ist hier sensationell schön“

„Ich kenne zwar Susanne Boerner und habe schon mehrere Figuren von ihr, aber diese Ausstellung hier habe ich noch nicht gesehen“, erzählt Silvia Burbach. Sie sei deswegen gemeinsam mit ihrem Partner Franz Allmann aus Neuwied nach Ransbach-Baumbach gekommen, um den Hausmarkt der Künstlerin zu erleben. Schaut sie dabei etwa, ob es für ihre Sammlung daheim etwas Neues geben könnte? „Genau!“, lacht Silvia Burbach nur vielsagend. Und ja: Platz für ein weiteres Stück aus dem Atelier der Kreativen finde sie doch ganz bestimmt noch. „Mal schauen“, runzelt Franz Allmann die Stirn.

Die jahreszeitlich ausgerichteten Hausmärkte Susanne Boerners – der nächste zum Thema Weihnachten findet am 9. und 10. November statt (siehe Kasten auf Seite 5) – ziehen bei jeder Austragung mehr und mehr

Menschen an. Und unabhängig von der Zahl der Besucher: begeistert sind sie wirklich alle.

So wie Alexandra Dahlen, die mit ihrer Mutter Änne vom Mittelrhein in die Galerie Susanne Boer-

ners gekommen ist – nicht zum ersten Mal, wie die sympathische Frau berichtet: „Wir sind öfters hier, weil wir die Kreativität der Susanne Boerner sehr schätzen. Sie erschafft Werke, die positiv sind – etwas, das man in dieser Zeit gut brauchen kann“, unterstreicht sie. „Für mich birgt es immer einer Quelle der Hoffnung, wenn man diese Kreativität hier sieht.“

Mutter und Tochter befinden sich draußen, im großen, parkartigen Garten der Künstlerin, der nicht nur

Kuchen am Holztisch

lauschige Aufenthaltsplätze bietet, sondern als Teil der Ausstellung ebenfalls eine Reihe Arbeiten aus der Hand Susanne Boerners präsentiert. Und in dieser außergewöhnlichen Umgebung genießen Alexandra

Fortsetzung auf Seite 2



Alexandra Dahlen (links) und ihre Mutter genießen Kaffee und Kuchen im 6.000 Quadratmeter großen Außengelände.

Dahlen und ihre Mutter Änne, an einem Holztisch sitzend, köstlichen Kuchen, denn das „Pop-up-Café“ ist ebenso fester Bestandteil jedes Hausmarktes von Susanne Boerner wie die darauf abgestimmte, jahreszeitliche Dekoration aller Räumlichkeiten.

Der Kuchen erfreue sich großer Beliebtheit, bestätigt Margarita. Sie bedient drinnen unermüdlich die Gäste. „Nur noch drei Stückchen Käsekuchen sind übrig“, murmelt die Fleißige, während sie die gläserne Kuchenvitrine mustert. Margarita hilft aus, ist immer dann zur Verstärkung in der Galerie Susanne Boer-

ners zur Stelle, wenn die vielen Besucher des Hausmarktes versorgt werden wollen.

So wie Christian, Malie, Gabi und Doro. „Wir sind immer wieder hier“, schildert Doro und hilft ihrer Tochter Malie mit deren Stück Kuchen. „Eigentlich ständig!“, wirft Gabi augenzwinkernd ein, die die



Karin und Winfried sind mit ihrem Ulmer Gast Beate (von rechts) zum Markt gekommen.



Margarita versorgt die Besucher mit dem leckeren Kuchen.
Fotos: Schmalenbach

Mutter Doros und Oma Malies ist.

„Die Art, wie Susanne Boerner es macht“, ist für die Bad Emserin der Anlass, bei den besonderen Events nach Ransbach-Baumbach zu kommen. „Es ist modern, witzig, es hat Charme“, ergänzt Doro, und deren Mann Christian nickt, „man muss immer ein bisschen schmunzeln, wenn man sich das Werk Susanne Boerners ansieht.“ Zudem verweile man in der Galerien einfach gerne, so wie es die Familie aus drei Generationen gerade tut und Kaffee

Fortsetzung auf Seite 3

und Kuchen, die Atmosphäre und Umgebung genießt. „Und man findet in allen Ecken etwas Besonderes“, freut sich Doro.

Gabi verrät noch, dass sie und ihre Lieben vor allem dann gerne zu Susanne Boerner kommen, wenn als-

bald runde Geburtstage oder Hochzeiten anstehen, oder eben das Weihnachtsfest naht – um nach einem tollen Geschenk für liebe Menschen zu schauen, dass sie unter Susanne Boerners Arbeiten stets fänden. „Meine Mutter war Hobby-Keramikerin, und wenn man sieht, wie viel Mühe so eine Arbeit ist und wie

schwierig, dann wertschätzt man die Figuren sehr“, erklärt Gabi. Malie schätzt derweil vor allem den leckeren Kuchen, auf dem knackige Weintrauben, süße Himbeeren, glänzende Blaubeeren und eine zarte Creme sind. Lecker!

Draußen, im erlebenswerten Garten, interessieren sich Beate, Karin und Winfried unterdessen weniger für Obst, sondern eher für die

Besuch aus Ulm

mannshohen „Anlehner“ ([klicken Sie hier](#)), die sich gegen einen Apfelbaum stützen. „Ich bin hier im Urlaub“, lächelt Beate. „Wir kommen aber aus dem Westerwald – Niederelbert“, fügt Winfried hinzu, der die gemeinsame Bekannte Beate zusammen mit seiner Frau Karin bei Susanne Boerners Veranstaltung begleitet. Beates Heimat liegt da doch erheblich weiter entfernt: „Ich komme aus Ulm“, sagt sie. Und die Besucherin sagt außerdem, dass sie

Fortsetzung auf Seite 4



Silvia Burbach und Franz Allmann haben schon mehrere Stücke aus dem Atelier Susanne Boerners daheim.



Gabi, Malie, Christian und Doro sind häufig bei den Events in Ransbach-Baumbach dabei – und entdecken oft ein Geschenk für einen lieben Menschen.

just überlegt habe, welche der Arbeiten der Künstlerin sie mit heim nach Schwabe nehmen wolle. „Es reift grad“, lacht sie. Aber es müsse

Echt viele Ideen

eine Figur sein, die sie gut transportieren kann „und die heil zu Hause ankommt“. „Das sind ja echt ganz viele Ideen, die die hier umsetzt“, entfährt es Winfried, den alle nur „Winni“ rufen. „Auf solche Ideen zu

kommen!“, betont der Westerwälder abermals anerkennend.

Zwei andere Besucherinnen, die drinnen gerade die neue Figur zum Sternzeichen Jungfrau begutachten, stammen ebenso aus der Region. „Wir wollten uns heute ganz gezielt hier umsehen. Denn ich muss ehrlich sagen: Wir sind ‚von hier‘, wohnen nur ein paar Kilometer weiter, doch waren noch nie bei Susanne Boerner. Ich fahre aber ganz oft hier vorbei, und dann sehe ich immer diese tollen Figuren da draußen“, deutet Annelie auf Großfiguren jenseits der großen

Glasfassade der Galerie, „und dann denke ich immer: ‚Irgendwann musst du da mal hingehen und mal gucken.‘ Heute ist der Tag – es hat sich gelohnt! Wir sind angenehm überrascht“, unterstreicht Annelie. Ihre sie begleitende Freundin Christiane nickt zustimmend. Annelie beschreibt noch, dass sie sich das „Reich“ Susanne Boerners nicht derart großzügig vorgestellt habe, „und so vielfältig. Und vor allem nicht, dass mir hier so viel gefällt“, zwinkert sie.

Fortsetzung auf Seite 5



Anja und Sonja (links) stammen aus der Region Koblenz und können sich schwer entscheiden, was ihr liebstes Stück ist.



Monika und Harald Prinz-Hoffmann finden die Figuren „zeitlos schön“.



Schon oft habe sie an verschiedenen Orten Werke von Susanne Boerner gesehen, erzählt Monika Prinz-Hoffmann. Doch selbst auf so einem Hausmarkt der Künstlerin seien sie und ihr Mann Harald zum ersten Mal. „Deswegen haben wir gesagt: ‚Wir müssen mal hierhin.‘“ Weit war die Anreise für das gewinnende Paar gleichwohl nicht: Es lebt im Nachbarort Hillscheid. „Es ist auch

sie eingangs lange gestanden und die Figuren aus der Hand der Künstlerin bewundert hat. Jetzt steht Burbach bei Susanne Boerners Mitarbeiterin Krystyna Spang und begleicht den Kaufpreis des 35 Zentimeter hohen Unikats, das auf einem Eichenbalken ruht. Sie sieht dabei sehr glücklich aus – man meint geradezu, die positive Energie sehen zu können, die die Kreativität der Künstlerin in Menschen auszulösen vermag, wenn sie ihre Arbeiten anschauen. Wie

Weihnachtsmarkt

Zwei Tage lang, am 9. und 10. November 2024, öffnet Susanne Boerner ihren „Weihnachtsmarkt“.

Samstag ist von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr Gelegenheit, sich an „Sternsingern“, „Weihnachtswichteln“ oder „Engelkindern“ aus dem Atelier Boerners zu erfreuen zu. Selbstverständlich öffnet auch das inzwischen so beliebte „Pop-up-Café“ abermals. Und ganz gewiss findet sich zwischen den vielen Unikaten aus der Hand der Künstlerin Susanne Boerner schon so manches außergewöhnliche Weihnachtsgeschenk!



Annelie (rechts) ist mit Freundin Christiane zu Susanne Boerner gekommen und findet die neuen Sternzeichen toll.

hatte Alexandra Dahlen noch gesagt, als sie draußen mit ihrer Mutter Kuchen gegessen hat? „Sie erschafft Werke, die positiv sind.“

Und die man besonders gut erleben kann, wenn Susanne Boerner zu einem ihrer speziellen Events einlädt. Die nächste Gelegenheit dazu steht unmittelbar bevor: Am 9. und 10. November ist es soweit. Der Weihnachtsmarkt öffnet in der Bergstraße 20 in Ransbach-Baumbach am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

eine so schöne Umgebung hier“, urteilt Monika Prinz-Hoffmann, „also nicht nur die Kunst an sich, sondern die Räumlichkeiten, ihn denen sie präsentiert wird – die Präsentation hat ja auch schon etwas Künstlerisches. Eine tolle Atmosphäre, das muss man wirklich sagen! Es ist sen-

Eine schöne Umgebung

sationell schön.“

Ob nun noch Platz dafür ist zu Hause in Neuwied oder nicht: Silvia Burbach konnte sich einfach nicht trennen, den Hausmarkt nicht verlassen, ohne ein rotes Exemplar der Serie „Alle Frauen sind Engel“ ([klicken Sie hier](#)) mitzunehmen, vor der



Silvia Burbach (links) konnte sich nicht trennen – die Figur aus der Serie „Alle Frauen sind Engel“ muss mit nach Neuwied!